Redaktion und Administration: Krakau, Danajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.538.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—
Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Samstag, den 26. Mai 1917. Nr. 145.

Voller Misserfolg der italienischen Angriffe

Ueber 4700 Gefangene.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 25. Mai 1917. Wien, 25. Mai 1917.

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Der gewaltige Ansturm der Italiener gegen die Isonzofront führte auch gestern wieder zu einem aussergewöhnlich erbitterten Ringen. In siegreicher Abwehr hielten unsere Truppen stand. Unsere Stellungen wurden ausnahmslos behauptet.

Der Nordflügel der italienischen Angriffsarmee wurde abermals gegen die Höhen von Vodice und den Monte Santo vorgetrieben. Besonders wütender und hartnäckiger Kampf tobte um die Höhe 652 südlich von Vodice, die von den Italienern in den Abendstunden überrannt, in der Nacht aber in stundenlang dauerndem Nahkampf durch unsere Tapferen zurückerobert wurde. Hier wie auf dem Monte Santo liess der weichende Feind Hunderte von Leichen liegen.

Die Karsthochfläche wurde wieder zum Schauplatz eines grossangelegten Durchbruchsversuches. Schonungslos warfen die Italiener ihre Massen gegen unsere Verschanzungen. Mochten diese auch durch die vorangehende Beschiessung beträchtlich gelitten haben, unerschüttert und kaltblütig empfing dahinter der Verteidiger den Feind. Den ganzen Tag über und vielfach auch während der Nacht wurde auf dem Fajti Hrib, bei Kostanjevica und südlich davon bis zum Meere hinab um unsere Stellungen gerungen. Alle Anstrengungen des Feindes blieben vergeblich; nirgends drang er durch. Infanterie und Artillerie teilten sich im Erfolg des Tages.

Am 23. Mai wurden 130 italienische Offiziere und 4600 Mann als Gefangene eingebracht. Ihre Zahl ist gestern beträchtlich gestiegen.

Der Chef des Generalstabes.

TELEGRAMME.

Ungarische Parteiführer in Wien.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 25. Mai.

Die **ungarischen Parteiführer**, u. zw. Mitglieder der Regierungspartei wie der Opposition, sind heute in **Wien** eingetroffen und werden vom Monarchen im Laufe des heutigen Tages in **Audienz** empfangen.

Die Haltung des Grafen Tisza in der Wahlreformfrage.

Ein bemerkenswerter Beschluss der Arbeitspartei.

Budapest, 25. Mai. (KB.)

In der gestrigen Sitzung der nationalen Arbeitspartei wurde der abtretende Ministerpräsident Graf Stephan **Tisza** stürmisch **gefeiert**.

Graf **Tisza** entwickelte die Umrisse jenes Programmes, das die scheidende Regierung verwirklichen wollte und betonte, die **Staatstreue** der erdrückenden Majorität der Nationalitäten während des Krieges. Das vereinzelte Vorkommen verräterischen Betragens nationalistischer Seelsorger und Lehrer erfordere eine strengere staatliche Aufsicht über die nationalistischen Seminarien. In der **Wahlreformfrage** wollte die Regierung das Wahlgesetz vom Jahre 1913 erweitern und insbesondere für die Industriearbeiter die Altersgrenze unter 30 Jahre herabsetzen.

Eine **weitergehende Reform** würde der konfessionellen, nationalistischen und staatsrechtlichen **Demagogie** Tür und Tor öffnen. Der **Wahlrechtsradikalismus** wäre die **äusserste Gefahr** für Vaterland und Dynastie. Da das Wahlrechtsprogramm der Regierung die Billigung des Königs **nicht** fand, erfolgte die **Demission**. Die **neue Regierung** könne versichert sein, dass die Arbeitspartei ihr alles zur siegreichen Beendigung des Krieges **bewilligen** werde. Graf Tisza forderte schliesslich jedes Parteimitglied auf, mit seinem Gewissen zu Rate zu gehen und sich dann zu entschliessen, ob er **ihm folgen** und die radikale Wahlrechtsreform **verhindern** wolle. (Lebhafter Beifall und Eljenrufe.)

Die Partei beschloss sodann einstimmig ohne Debatte auf Anregung des Präsidenten Grafen **Khuen-Hedervary**, dem Grafen **Tisza** auch **weiterhin Gefolgschaft** zu leisten.

Während der Konferenz im Klubgebäude sammelte sich vor dem Klubgebäude eine **grössere Menschenmenge** an, die für das allgemeine und gleiche Wahlrecht **demonstrierte**. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall.

Spaltung in der nationalen Arbeitspartei?

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Budapest, 25. Mai.

Mehrere Blätter geben dem Zweifel darüber Ausdruck, ob der gestern im Klub der nationalen Arbeitspartei gefasste einhellige Beschluss, dem Grafen **Tisza** weitere Gefolgschaft zu leisten, praktische Bedeutung habe.

„Nepszava" will wissen, dass 50 **Abgeordnete** aus der nationalen Arbeitspartei **austreten werden**. „Az Ujsag" bringt die Mitteilung, dass auch der Präsident des Abgeordnetenhauses Paul **Beöthy demissionieren** werde.

Die Kämpfe im Westen.

Kaiser Wilhelm an der Kampffront.

Berlin, 25. Mai. (KB.)

Kaiser Wilhelm hat im Laufe der Woche die an der Westfront kämpfenden Truppen besucht und bei zahlreichen an den Schlachten bei Arras, an der Aisne und in der Champagne teilnehmenden Truppen, in Lazaretten und bei Armeeführern sowie bei den Führern der Heeresgruppen Kronprinz Ruprecht und Deutscher Kronprinz geweilt.

Die Rückkehr ins Grosse Hauptquartier ist heute früh erfolgt.

Vorbereitungen zu neuen Schlachten.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“).

Zürich, 25. Mai.

Dem „Tagesanzeiger“ zufolge sind an der Westfront gegenwärtig bei den Alliierten strategische Neugruppierungen im Gange, um die Fortführung der Kämpfe auf neuer Grundlage aufzubauen.

Den Anstoss hiezu gab die Ueberzeugung der französischen Heeresleitung von der vollständigen Erfolglosigkeit der Offensive. Man mutmasst, dass Petain eine neue strategische Grundlage mit England zu schaffen sucht, womit offenbar die vollständige Grenzsperre nach der Schweiz zusammenhängt.

Strafbestimmungen gegen fahrlässige Heerführer.

Paris, 25. Mai. (KB.)

In der Eröffnungssitzung der Kammer unterbreiteten die Abgeordneten Canessi und Ghypsy einen Gesetzesantrag, wonach die militärischen Strafgesetze durch Bestimmungen ergänzt werden sollen, denen zufolge gegen Korpskommandanten und Generäle, die wissentlich oder fahrlässig Fehler gemacht haben, Strafmassnahmen zu ergreifen seien.

In der Begründung führten die Antragsteller in scharfem Tone aus, dass bisher noch kein Fall zur Kenntnis des französischen Volkes gekommen sei, dass ein für einen militärischen Misserfolg verantwortlicher Führer bestraft worden sei.

Der Seekrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 25. Mai. (KB.)

(Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean und im Nördlichen Eismeer: 19.000 Tonnen.

Versenkung eines englischen Truppentransportes

London, 25. Mai. (KB.)

Die griechische Admiralität teilt mit, dass der britische Transportdampfer „Transsylvania“ am 24. d. M. im Mittelmeer torpediert wurde.

Hiebei sind 29 Offiziere, 373 Mann, der Kapitän des Schiffes, ein Schiffsoffizier und neun Mann der Besatzung umgekommen.

Schwere Beschädigung eines englischen Schlachtkreuzers.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“)

Haag, 25. Mai.

In Rotterdam verlautet gerüchtweise, dass zu Beginn der vorigen Woche an der englischen Küste ein britischer Schlachtkreuzer von 10.000 Tonnen auf eine Mine gelaufen und schwer beschädigt in sinkendem Zustande von Torpedobooten und Schleppschiffen in den Hafen von Lowestoft gebracht worden sei.

Eine amtliche englische Wochenstatistik.

(Privat-Telegramme der „Krakauer Zeitung“.)

Rotterdam, 25. Mai.

Die britische Admiralität gibt bekannt: In der vergangenen Woche sind 10 englische Dampfer über 1600 Tonnen, 9 Dampfer unter 1600 Tonnen und 3 Fischerfahrzeuge in den Grund gebohrt worden. 9 Dampfer wurden ergebnislos angegriffen.

Verschiebung der dritten Zimmerwalder Konferenz.

Bern, 25. Mai. (KB.)

Die internationale sozialistische Kommission in Bern beschloss, die für Ende Mai in Aussicht genommene dritte Zimmerwalder Konferenz auf Mitte Juni zu verschieben, um die Zusammenarbeit mit dem Exekutivkomitee des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates zu fördern und dessen Delegierten zur Zimmerwalder Konferenz, Skobelew, der offenbar wegen der innerpolitischen Ereignisse derzeit in Petersburg verbleibt, die Beteiligung an der Konferenz zu ermöglichen.

Die Vorgänge in Russland.

Der Nahrungsmittelmangel in Russland.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Stockholm, 25. Mai.

Das russische Nahrungsmittelkomitee beschloss in seiner jüngsten Sitzung eine Kundgebung an das Volk, in der es heisst, dass Russland nur noch für zwei Wochen Nahrungsmittel habe; es sei ein Irrtum, zu glauben, dass die Feldarmee ausreichend versorgt sei, während die Zivilbevölkerung an Lebensmittelmangel leide.

Vorbereitungen für die Konstituante.

Petersburg, 25. Mai. (KB.)

Die St. Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit, dass die Regierung eine Reihe von Massnahmen angeordnet hat, die die Einberufung der konstituierenden Versammlung beschleunigen sollen.

Die erste Sitzung der mit der Ausarbeitung der Wahlordnung für die Konstituante beauftragten Kommission wurde für den 1. Juni angesetzt.

Englische Truppenlandungen in Portugal.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Rotterdam, 25. Mai.

Aus London eingetroffene Nachrichten besagen, dass englische Kriegsschiffe auf Wunsch der portugiesischen Regierung in Oporto und in Lissabon Truppenlandungen vorgenommen haben.

Einheitstarif auf den Wiener Strassenbahnen.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“.)

Wien, 25. Mai.

In der Obmännerkonferenz des Gemeinderates wurde der Entwurf des Stadtbudgets für das folgende Jahr vorgelegt, der einen Abgang von 27 Millionen Kronen aufweist. 17 Millionen Kronen können aus den Kassenbeständen entnommen werden, so dass noch 10 Millionen unbedeckt bleiben. Eine Erhöhung der städtischen Umlagen ist ausgeschlossen, daher müssen die Betriebseinnahmen aus den drei Unternehmungen der Gemeinde eine Steigerung erfahren.

In Vorschlag gebracht wird: 1. Eine Erhöhung der Strompreise für Beleuchtungszwecke um 20%, 2. eine Erhöhung der Strompreise für Kraftzwecke um 15%, 3. Einführung eines Einheitstarifes auf den städtischen Strassenbahnen, wonach eine Fahrt 20 Heller kosten würde.

Kleine Chronik.

Minister für Galizien Dr. Bobrzyński hat den Blättern zufolge in seiner gestrigen Audienz beim Monarchen die Gründe seiner Demission dargelegt. Der Kaiser habe sich die Entscheidung über das Demissionsgesuch vorbehalten.

Die Besprechung der Kriegsziele der Monarchie wird, wie die Wiener Blätter erfahren, unter gewissen Beschränkungen in der allernächsten Zeit der Presse freigegeben werden.

Professor Anton Ritter von Frisch, einer der hervorragendsten Urologen, ist gestern im Alter von 68 Jahren einer Lungenentzündung erlegen.

Lokalnachrichten.

Beurlaubung der 51- und 52jährigen. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Kaiser das nachstehende Befehlsschreiben erlassen. „Ich befehle, dass die den Geburtsjahrgängen 1865 und 1866 angehörenden, zum Landsturmdienste herangezogenen Personen, insoferne sie nicht selbst um Weiterbelassung im aktiven Militärdienste bitten, mit Ausnahme der Gagisten des Ruhestandes und des Verhältnisses ausser Dienst, dann Angehörige der landsturmpflichtigen Körperschaften ehestens, längstens aber am 30. Juni 1917 zu beurlauben sind. Personen dieser Geburtsjahrgänge, die im Wege der freiwilligen Assentierung in das gemeinsame Heer, (in die Kriegsmarine) oder die Landwehren auf Kriegsdauer eingetreten sind und sich daher für diese Zeit zur Kriegsdienstleistung besonders verpflichtet haben, kommen für die Beurlaubung nicht in Betracht“.

Volkszählung im Interesse der Lebensmittelversorgung. In den nächsten Tagen wird in Krakau eine Volkszählung zur Vorbereitung einer Hilfsaktion für die minderversorgten Schichten der Bevölkerung durchgeführt werden. Das Volksernährungsamt in Wien hat bereits nähere Weisungen zur Durchführung dieser Aktion erteilt. Im Reskripte dieses Amtes vom 8. März l. J. werden drei Vermögens-Kategorien von Haushalten unterschieden und den Kategorien entsprechend soll der Bevölkerung eine ausgiebigere oder geringere Hilfe zuteil werden. Die Hilfe wird hauptsächlich darin bestehen, dass der Staat einen Teil der Kosten für Lebensmittel tragen wird. Das Stadtpräsidium hat von der k. k. Statthalterei für diese Hilfsaktion vorläufig eine Million Kronen verlangt.

Neue Form der Zeichnung auf die VI. Kriegsanleihe. In unserem gestrigen Artikel über die neue Form der Zeichnung auf die VI. Kriegsanleihe wurde irrtümlich angegeben, dass Personen im Alter von 14 bis 35 Jahren versichert werden können, indess es richtig „Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren“ lauten soll.

Neue Verfügungen zur Lebensmittelversorgung.

Die k. k. Statthalterei teilt mit:

Die von Tag zu Tag wachsende Knappheit der notwendigsten Lebensmittel und unumgänglichen Bedarfsartikel macht es notwendig, im ganzen Lande solche Einrichtungen zu treffen, die eine gleichmässige Verteilung dieser Artikel zu sichern im Stande wären, insbesondere aber einerseits die Ansammlung des Publikums vor den Geschäften vorbeugen, andererseits die übermässige Versorgung gewisser Konsumenten zum Schaden anderer unmöglich machen würden. Zu diesem Zwecke erliess die k. k. Statthalterei als Landes-Wirtschaftsamt nachstehende Verfügungen:

1. Artikel, deren Verkehr entsprechende Regelung erfordert, sind: Mehl und andere Mahlprodukte, Brot, Zucker, Speisfette aller Art, Kartoffel, Kaffee, Tee, Petroleum, Kohle (Brennholz), Hülsenfrüchte und Seife.

2. Die Regelung des Verkehrs mit obigen Artikeln hat in der, der Handelsnatur des gegebenen Artikels entsprechenden Art, zu erfolgen. In dieser Hinsicht sind drei Kategorien von Artikeln zu unterscheiden:

a) Brot, Mehl und andere Mahlprodukte sowie Zucker, über die zu verfügen ausschliesslich die Staatsbehörde befugt ist. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit, diese Artikel nach dem Ermessen der Behörde zu verteilen — ist die Regelung des Verkehrs dieser Artikel durch Rayonierung, d. i. ständige Zuweisung der Konsumenten mit deren Bedarf an festgesetzte Geschäftslokale (Bäckereien) angezeigt. Da aber natürlicherweise die Einführung des sonst ziemlich komplizierten Rayonierungsapparates nur in grossen städtischen Ansammlungen, die in der Regel aus lauter Konsumenten und nicht Produzenten bestehen, günstig sein kann, schreibt die k. k. Statthalterei den absoluten Rayonierungszwang der genannten drei Artikel, d. i. Brot, Mehl und Zucker bloss für zehn grössere galizische Städte, und zwar: Drohobycz, Jarosław, Krakau, Neu-Sandez, Lemberg, Przemyśl, Rzeszów, Sambor, Stryj u. Tarnów vor. Was die anderen Städte anbelangt, wird es dem Ermessen der politischen Behörden I. Instanz überlassen, ob die Rayonierung den dortigen Lokalverhältnissen entspricht.

b) Zwecks Verkehrsregelung der zweiten Kategorie von Artikeln, und zwar Speisefette (Butter, Oel u. dgl.), Kartoffeln, Kaffee, Tee, Petroleum und Kohle (Brennholz) sowie auch der unter 1) besprochenen, Mehl, Brot und Zucker, führt die k. k. Statthalterei den Legitimationszwang ein, und zwar sowohl für die Städte und Städtchen, wie für Dörfer.

Vom 3. Juni l. J. angefangen können die obenangeführten Artikel bloss gegen Vorweisung einer giltigen vom Amte ausgefolgten „Bezugslegitimation über obige Artikel" erworben werden. Diese Legitimation lautet auf einen Haushalt ohne Unterschied auf die Anzahl der in dem Haushalt verpflegten Personen und wird auf den Namen des Vorstandes des Haushaltes ausgestellt. Diese Karten hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft so mit laufenden Nummern zu versehen, dass jeder Haushalt seine Zahl erhält. Diese Nummern haben für jede Gemeinde besonders zu laufen. Bezugslegitimationen für genannte Artikel verteilt von Amtswegen die politische Behörde I. Instanz und versieht sie mit ihrem Siegel und Unterschrift des Vorstandes dieser Behörde. Die Legitimationen händigt das zuständige Gemeindeverteilungsbureau aus. In der Legitimation sind alle Artikel, auf die sich der Legitimationszwang bezieht, aufgezählt, und für jeden Artikel, Kaffee, Tee und Petroleum ausgenommen, zu je 30 Rubriken enthalten, die der Wochenanzahl der Giltigkeitsdauer des Blattes entsprechen. In diesen Rubriken hat der Verkäufer den erfolgten Verkauf durch Anbringung des Datums und seiner Unterschrift zu bestätigen. Bezüglich Kaffee, Tee und Petroleum wurde die Anzahl der Rubriken auf 15 eingeschränkt, denn diese Artikel können in der Regel in zweiwöchentlichen Zeitabschnitten gekauft werden.

Wiewohl einem jeden Haushalte das Recht zusteht, eine Bezugslegitimation zu verlangen, sind Personen, die zugleich selbst Erzeuger eines der genannten Artikel sind, Legitimationen nach Streichung des gegebenen Artikels aus der Legitimation auszufolgen. Selbstverständlich ändern die eingeführten Legitimationen nichts an der hinsichtlich der Anwendung der für Brot-, Zucker-, Kaffee- und Fett-Verbrauchskontrollkarten bestehenden Vorschriften. Zwecks Regelung der Verteilung von Hülsenfrüchten und Seife wurden die politischen Bezirksbehörden zur Herausgabe von dahingehenden Anordnungen ermächtigt, dass der Verkauf und die Erwerbung der genannten Artikel ausschliesslich nur gegen von den politischen Bezirksbehörden ausgestellten Bezugsanweisungen zulässig sind.

Wetterbericht vom 25. Mai 1917.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
24./5.	9 h abds.	753	12	15·6	windstill	heiter	—
25./5.	7 h früh	752	9·8	14·2	SW	"	—
25./5.	2 h nchm	751	26·6	19·6	SW	dunstig	—

Witterung: Heiter, ruhig, trocken, tagsüber warm.

Prognose für den 26. Mai: Trübung bei südlichen Windung.

Theater, Literatur und Kunst.

Am 31. Mai beginnt im hiesigen Militärkasino ein Gastspiel des Frontttheaters, das bereits im März d. J. mit so grossem Erfolg Vorstellungen veranstaltet hat. Das Ensemble steht wieder unter der Leitung des Kriegsberichterstatters Siegfried Geyer. Näheres wird in den nächstenTagen verlautbart werden.

26. Mai.

Vor zwei Jahren.

Die Schlacht bei Przemyśl dauert fort. — Die Armee von Mackensen dringt im Angriff beiderseits des San in südöstlicher Richtung erfolgreich vor. — Oestlich Radymno ist der Uebergang über den San erkämpft. — Südlich und südöstlich sind unsere Armeen gleichfalls in fortschreitendem Angriff. — Südlich des Dnjestr und in Russisch-Polen ist die Lage unverändert. — An der Tiroler und Kärntner Grenze fanden Zusammenstösse mit kleineren italienischen Abteilungen statt. — Zwischen Liévin und der Lorettohöhe scheiterte ein gross angelegter französischer Angriff. — Vorstösse des Feindes bei Soissons und im Priesterwalde wurden leicht abgewiesen.

Vor einem Jahre.

Im Osten keine Veränderung. — Im Suganer Abschnitt eroberten wir den Civaron. — Im Raume nördlich von Asiago besetzten wir den ganzen Höhenrücken von Corno di Campe Verdi bis Meata. — Nördlich Arsiero besetzten wir den Gipfel des Monte Cimone. — Links der Maas wurde ein Handgranatenangriff westlich der Höhe 304 abgeschlagen. — Auf dem östlichen Maasufer setzten wir unseren Angriff erfolgreich fort. — Die Thiaumont-Schlucht wurde überschritten, südlich von Douaumont wurde der Feind weiter zurückgeworfen.

FINANZ und HANDEL.

Generalversammlung der Allgemeinen Depositenbank. Am 23. ds. fand die 45. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Allgemeinen Depositenbank statt. Es wurden alle Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Dividende mit K 37·— festgesetzt. An Stelle des Direktors Dr. Kranz, kaiserlichen Rates Adolf Schönwald und Paul Schönwald sowie anderer Mitglieder des Verwaltungsrates mussten Ersatzwahlen vorgenommen werden.

K. k. privilegierte Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Zufolge Beschlusses der am 21. Mai 1917 abgehaltenen 98. Generalversammlung wird der am 1. Juli 1917 fällige Coupon einschliesslich

DIE HETZJAGD.

Roman von **Fedor von Zobeltitz.**

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

2.

Am Fusse des Fallreeps schaukelte sich schon der Sampan des deutschen Konsulats, den die meisten Gäste benutzen wollten. Frau v. Kueffstein stand an der Treppe, nun in einem dunklen Mantel und mit umschleiertem Reisehut, und wartete auf Steffani. Der Rittmeiser nahm ihr den kleinen Handkoffer ab, den sie trug, und geleitete sie in das Boot. Es fühlte sich nur allmählich, so dass Steffani schon fürchtete, man könnte den Zug versäumen. Leutnant von Harries war der letzte. Er hatte einen Amerikaner, mit dem er sich angefreundet, an der Bar getroffen und mit ihm noch drei Coctails trinken müssen. Er war so vergnügt, dass er jodelte.

Am Hafen wurden die Inrakschas in Bewegung gesetzt. Die Kerle jagten in rasendem Laufe nach dem Bahnhof, wo man den Zug noch glücklich vorfand. Dreiviertel Stunden später trafen sich Steffani, Harries und die Baronin in der Halle des Hotels Imperial. Dann fuhr man in einem Wagen nach Yoshiwara und stieg am Eingang zu der Vergnügunsstadt aus.

Steffani hatte der Baronin den Arm geboten. Er fühlte, dass sie zitterte.

„Haben Sie Furcht?" fragte er.

„O nein," entgegnete sie, „das ist das einzige, was ich nicht kenne. Ich bin einmal in Smyrna angefallen worden und habe dem Kerl den kleinen Revolver, den ich immer auf Reisen bei mir trage, vor das Gesicht gehalten. Da gab er Fersengeld."

„Aber ich spüre doch, dass Ihr Arm zittert, gnädige Frau."

„Ein bissel Erregung, nichts weiter. Eine schlechte Angewohnheit. Ich bin nicht in gewöhnlichen Sinne nervös — was man so nennt. Nur von Stimmungen abhängig. Wenn ich mich auf etwas freue, merke ich selbst, wie meine Muskeln zucken und der Puls schneller schlägt . . ."

Sie bogen in eine hell erleuchtete Strasse ein, und nun riss der kleine Harries die Augen auf. So etwas hatte er sein Lebtag nicht gesehen. Durch das Stahlgrau der Winternacht blinkten Papierlaternen in allen Farben, während auf den Firsten der Häuser Scheinwerfer ihr weisses Licht über diese Stadt der Freude sandten. Es war ein sieghaftes Leuchten. Die Scheiben von Oelpapier an den Fenstern glänzten wie Milch, die Bilder an den Fassaden, Heldensagen und Feengeschichten, strahlten in ihrer Buntheit wie transparente Gemälde. Tannengrün umkränzte die Pfosten derVeranden, hohe Bambusstäbe vor den Türen verbanden Girlanden aus gelbem Reisstroh. Aus einem Theater scholl Trommeln und Pfeifen und das gelle Geräusch eines Tamtams, Drehorgelspieler standen an allen Ecken, vor den Teehäusern hämmerten die Türsteher auf riesige Pauken.

Eine seltsame Welt. Eine Stadt aus Holz und Pappe, eine Theaterdekoration aus bemalten Schildern, Seidenfahnen, leuchtenden Schirmen. Und Haus an Haus hinter der Vergitterung offener Veranden eine Schar lebendiger Puppen. Wie viele wohl? Hunderte, Tausende: alle in hohen Frisuren von kunstreichem Stil, die runden Lärvchen schneeweiss geschminkt, tiefschwarz Brauen und Wimpern, zinnoberrot die Wölbung des Mundes, rosa die Nägel der Hände. Und welcher Prunk der Kostüme: japanische aus vergangenen Zeiten, schillernde Brokate mit eingestickten Goldblumen und Scharlachpfauen, mit brennenden Sonnen und phantastischen Blumen; rauschende Seidenkimonos, blau, lila, amaranthen, safrangelb, lichtgrün mit Rosenzweigen und Kirschblüten; goldstrahlende Tempelgewänder, wie sie die Priesterinnen beim heiligen Kaguratanz in Nara tragen. So sassen sie still und frierend zwischen Bronzeschalen mit glühenden Kohlen, während der starre Blick der jettschwarzen Augen unmerklich der vorüberflutenden Menge folgte.

„Kein Leben," sagte Steffani. „Man muss hierherkommen, wenn die Bäume grün sind oder zur Zeit der grossen Feste: am Jahresende, am ersten Februar oder in den heissen Tagen, wenn die Käfige der kleinen Musmes sich unter der Last der Glycinien neigen und überall die Iris blühen. Dann spürt man wenigstens einen Atemzug von Poesie in dieser ‚Ebene desGlücks'. Dann lachen die Mädchen, und es strahlt in ihren Augen, und die buntesten Kleider werden hervorgeholt, um den Farben der Chrysanthemen zu ähneln. Aber die Kälte drückt alle Freude nieder" . . .

(Fortsetzung folgt.)

der Abschlagszahlung auf die Dividende des laufenden Jahres für eine ganze Aktie mit K 190·—, für eine halbe Ahtie mit K 95·—, für eine Fünftel-Aktie mit K 38·—, der am 1. Juli 1917 fällige Genussaktiencoupon für die Superdividende des Jahres 1916 für eine ganze Genussaktie mit K 62·50, für eine halbe Genussaktie mit K 31·25, für eine Fünftel-Genussaktie mit K 12·50, endlich wird die den Besitzern der im Jahre 1916 verlosten und ab 2. Jänner 1917 getilgten Aktien ausgehändigte, am 1. Juli 1917 fällige Anweisung auf die Restdividende des Jahres 1916 für eine getilgte ganze Aktie mit K 75·—, für eine getilgte halbe Aktie mit K 37·50, für eine getilgte Fünftel-Aktie mit K 15·—, vom oben bezeichneten Tag angefangen bei der K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien eingelöst. Zu Revisoren für das laufende Jahr sind die Herren: Robert Blümel, Alexander Nirenstein und Julius Rosenberg, zu Ersatzmännern die Herren: Ludwig Bauer und Karl Eckhart gewählt worden. Wien, im Mai 1917. Der Verwaltungsrat.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

vom 25. bis 26. Mai 1917.

Beginn der Vorstellungen um 7 Uhr abends.

Freitag, den 25. Mai: „Mandarin Wu“, ein englisch-chinesisches Schauspiel von H. M. Vernou und H. Oveu. Auftreten L. Solski.

Samstag, den 26. Mai: „Mandarin Wu“, ein englisch-chinesisches Schauspiel von H. M. Vernou und H. Oveu. Auftreten L. Solski.

Programm der Vorträge im „Kollegium“

Rynek A-B, 39

vom 25. bis 26. Mai.

Freitag den 25. Mai: **K. Czapiński**: Ueber Dostojewskis „Brüder Karamasow“.

Samstag den 26. Mai: **Prof. Dr. J. Reiss**: „Klassizismus und Romantismus in der Musik“. Am Klavier Miecio Münz.

Beginn der Vorträge 7 Uhr abends. — Eintritt 40 h, Schülerkarte 20 h, Monatskarte 6 K, monatliche Schülerkarte 3 K.

Der gesamte Reinertrag fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.



Programm

der literarischen Kurse im Musikinstitut

Annagasse 2

vom 25. Mai.

Freitag den 25. Mai: **Prof. Lewenberg**: „Allgemeine Uebersicht über die polyphonische Epoche“.

Beginn der Vorträge im Monat Mai um 5 Uhr nachm. — Karten à 1 K und 40 h für die Schuljugend in der Kanzlei des Musikinstitutes, Annagasse 2, II. St.

Kinoschau.

„**KRIEGSFURSORGE KINO (OPIEKA)**“ der Festung Krakau. Zielona 17. — Programm vom 25. bis einschliesslich 27. Mai. An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.

Messterwoche. — **Der Ruf aus dem Jenseits.** Prachtvolles Drama in drei Akten. — **Liebespech.** Lustspiel in drei Akten. — **Militärmusik mit Harfenbegleitung.** Pfingstmontag, den 28. Mai: **Das verschwundene Radium.** Sensationsdrama in drei Akten.

„**K. u. K. FELDKINO**“ Fuhrenpark des k. u. k. Festungs-Verpflegsmagazins. (Eingang durch die Bosackagasse). Programm vom 26. bis 27. Mai:

Winterfahrt. Naturaufnahme. — **Der rote Klub.** Phantastisches Filmwerk. — **Frauenrechtlerin.** Schauspiel in zwei Akten.

„**NOWOSCI**“, Starowiślna 26. — Programm vom 24. bis 27. Mai:

Das blutende Herz. Drama in vier Akten. — **Anna! wo wohnst du?** Lustspiel in drei Akten.

„**SZTUKA**“ Janagasse. Programm vom 25. bis einschliesslich 31. Mai:

Wie an jenem Tage... Drama in fünf Akten. — **Bubi macht nicht mehr mit.** Lustspiel in einem Akt. — **Der Heldenberg.** Naturaufnahme.

„**UCIECHA**“, Starowiślna 16. — Programm vom 24. bis inklusive 28. Mai:

Zügellose Leidenschaft. Spannendes Drama. — **Pepi Huber.** Lustspiel. — **Kriegsaufnahmen.**

„**PROMIEŃ**“, Podwale. — Programm vom 24. bis inklusive 28. Mai:

König der Lüfte. Sensations-Drama in vier Teilen. — **Lustspiel.**

„**ZACHĘTA**“, Ringplatz. — Programm vom 24. bis inklusive 28. Mai:

Der Tod in Sevilla. Drama mit Asta Nielsen. — **Lustspiel.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: **Erwin Engel.** Drukarnia Ludowa in Krakau.